

Mittelbewirtschaftung

Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten

Amt: Sozialamt
 Ausschuss: Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit
 Sitzungsdatum: 07.03.2013

Produkt Teilergebnis- planposition	Ansatz [€]	voraussichtl. Ergebnis [€]	Differenz [€]	Ausgleich durch		Begründung
				Produkt Teilergebnis- planposition	Mittel [€]	
050120 Pos. 15	11.260.000	11.348.644	88.644	050120 Pos. 06 Mehrerträge	8.641	<p>Produkt "Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung" Der Mehraufwand ergibt sich aufgrund stark steigender Fallzahlen bei den Leistungen außerhalb von Einrichtungen: Ø 2010 – 1.962 Hilfeempfänger (HE), Ø 2011 – 2.084 HE, Ø 2012 – 2.212 HE. Zu der Steigerung haben insbesondere die erwerbsgeminderten Leistungsberechtigten unter 65 Jahren mit keinen oder geringen Einkünften beigetragen. (Ø 2010 – 990 Hilfeempfänger, Ø 2011 – 1.065 HE, Ø 2012 – 1.139 HE).</p> <p>Ein Ausgleich ist nur teilweise innerhalb des Produktes über Mehrerträge bzw. Minderaufwendungen möglich. Die darüber hinausgehende Deckung erfolgt innerhalb des Amtsbudgets über Minderaufwendungen bei den Produkten 050110 – Hilfe zum Lebensunterhalt und 050130 – Hilfen in besonderen Lebenssituationen.</p>
				Pos.13,15 Minderaufwand	191	
				050110 Pos. 15 Minderaufwand	5.537	
				050130 Pos. 15 Minderaufwand	74.275	

<p>050440 Pos. 15</p>	<p>14.380.000</p>	<p>15.186.064</p>	<p>806.064</p>	<p>050440 Pos. 03,04 Mehrerträge</p> <p>Pos. 13,15 Minderaufwand</p> <p>050130 Pos. 07 Mehrerträge</p> <p>Pos. 15 Minderaufwand</p> <p>050320 Pos. 13,15,16 Minderaufwand</p>	<p>328.560</p> <p>5.836</p> <p>393.660</p> <p>32.896</p> <p>45.112</p>	<p>Produkt "Pflege"</p> <p>Die Überschreitung der Ansätze in der Pos. 15 zieht sich durch alle Teilbereiche:</p> <p>a) Mehraufwendungen Hilfe zur Pflege stationär (268.000 €). Der Anstieg ist durch die im Vergleich zu den Vorjahren überproportionale Steigerung der Fallzahlen in 2012 (Ø 2012 – 623 Fälle) zu erklären (Ø 2009 – 605 Fälle, Ø 2010 – 600, Ø 2011 – 610).</p> <p>b) Mehraufwendungen Hilfe zur Pflege ambulant (187.000 €). Auch hier steigen die Fallzahlen weiter an: Ø 2010 – 187 Fälle, Ø 2011 – 214, Ø 2012 – 227. Zusätzlich sind aber auch die durchschnittlichen monatlichen Aufwendungen pro Fall erheblich gestiegen.</p> <p>Grund für die Kostensteigerungen sind die gestiegenen Pflegekosten, die Umlage durch die Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung sowie – im ambulanten Bereich – die längere Verweildauer in der häuslichen Umgebung.</p> <p>c) Mehraufwendungen beim Pflegewohngeld (216.000 €). Hier ist in 2012 ein überproportionaler Anstieg der Pflegewohngeldempfänger zu verzeichnen: Ø 2010 – 798, Ø 2011 – 826, Ø 2012 – 862. Zudem hat sich der durchschnittliche monatliche Aufwand je Fall von 542 € (2011) auf 567 € (2012) deutlich erhöht.</p> <p>d) Mehraufwendungen bei den bewohnerorientierten Aufwendungszuschüssen (94.000 €)</p> <p>Eine Deckung erfolgt teilweise durch Mehrerträge im eigenen Produkt bei Position 03 und 04 und Minderaufwendungen bei Position 13 und 15. Die darüber hinausgehende Deckung erfolgt innerhalb des Amtsbudgets über Mehrerträge bzw. Minderaufwendungen im Produkt 050130 – Hilfen in besonderen Lebenssituationen und 050320 - Schwerbehindertenangelegenheiten.</p>
---------------------------	-------------------	-------------------	----------------	---	--	---